

Beeskow – „fast saubere Region“

160 mit Umweltgiften belastete Flächen gibt es im ehemaligen Kreis

Beeskow (ima) Mindestens 160 Flächen gibt es in der Region Beeskow, die auf irgendeine Art verseucht sind. Die größte sogenannte Altlastenfläche der Gegend – auf dem ehemaligen Kasernengelände in Beeskow – ist inzwischen saniert.

„Der Altkreis Beekow ist im Vergleich zu anderen Landstrichen mit mehr Industrie eine fast saubere Region“, erklärt Umweltamtsleiter Bernd Weber. Die im Altlastenkataster seines Amtes registrierten Flächen seien „in der Regel nur Schandflecke, keine unmittelbar gefährlichen Altlasten“.

Jeder Kreis ist per Landesgesetz verpflichtet, durch organische oder anorganische Substanzen belasteten Boden im Altlastenkataster zu registrieren. Dieses Verzeichnis gibt einen Überblick über Vergiftungen der Erde und ihre Gefährlichkeit. Ein Blick in die Unterlagen lohnt sich besonders für Grundstückskäufer. Sie können sich im Umweltamt verge-

wissern, ob die Immobilie, die sie erwerben wollen, unerwünschte Überraschungen birgt. Die im Kataster aufgeführten Flächen sind jedoch nicht alle untersucht, bei manchen besteht vorerst nur Verdacht auf Verseuchung.

Keine Gefahr für Leben, Gesundheit, Trinkwasser

Das Gros der Altlasten zwischen Storkow und Schwielochsee machen die inzwischen stillgelegten gemeindeeigenen Müllkippen aus.

Insgesamt 126 solcher Kippen wurden zu DDR Zeiten betrieben. Der Unrat, der dort liegt, so Weber, sei weniger gefährlich als der, der heute auf die Deponie kommt. Zum einen sei zu DDR-Zeiten weniger Müll angefallen, zum anderen mehr gesondert gesammelt worden.

Kaum eine Rolle spielen verseuchte Industriestandorte – es gab ja kaum Industrie hier. Die Verschmut-

zungen auf dem Rofin-Gelände in Beeskow zum Beispiel seien zu vernachlässigen, meint Bernd Weber. Mehr Sorgen bereiteten seinem Amt da schon alte LPG-Tankstellen, wo man mit versickertem Kraftstoff und Ölresten rechnen muß. Als Altlastenflächen gelten auch Düngerlagerplätze der Landwirtschaftsbetriebe, ihre Werkstätten oder nicht mehr genutzte Stallanlagen.

Manche Altlast, erläutert Weber, erledigt sich mit der Zeit von selbst. So zum Beispiel wird versickerte Jauche von Bakterien im Boden abgebaut. Stark mit Düngerrückständen durchsetzte Böden werden einfach abgebagert und auf die Felder verstreut.

„Es gibt keine Belastungen, bei denen Gefahr im Verzug wäre“, betont Bernd Weber. Von Gefahr im Verzug sprechen Fachleute immer dann, wenn Leben und Gesundheit von Menschen oder als Trinkwasser genutztes Grundwasser bedroht sind.